

Deutschland, Julian/Kumpel für AUF

Ich halte einen Redebeitrag für die überparteiliche Bergarbeiterbewegung Kumpel für AUF, insbesondere die Regionalgruppe „Werra-Kali-Revier“, welche sich auf die Region des Kalibergbaus konzentriert. Kumpel für AUF ist auch Mitglied im Internationalistischen Bündnis und dort zusammengeschlossen mit anderen Organisationen der Arbeiter-, Frauen-, Jugend-, antifaschistischen Bewegung und revolutionären Organisationen.

Die Bergleute stehen vor großen Herausforderungen.

Die Kumpel müssen zusehen wie in ganz Deutschland Arbeitsplätze vernichtet werden aber auch Nachrichten von regelmäßigen gewerkschaftlichen Streiks reinkommen. Politisch versuchen reaktionäre-faschistische Kräfte die Arbeiter zu gewinnen, dass man die Probleme in Deutschland, und nur in Deutschland lösen kann und verbreiten eine völkische Weltanschauung. Während Faschisten wie Donald Trump die Welt durcheinander Wirbeln, mit unvorhersehbaren Folgen. Hintergrund ist die Weltwirtschafts- und Finanzkrise, die auch den Kalibergbau nicht umgeht. Die letzten Jahre wurde aber immer mehr Kali produziert als verkauft wurde. Mittlerweile hat der Konzern so viele kleine Verschlechterungen eingeführt das der Belegschaft klar ist das ab 2027 Stellen abgebaut werden.

Ein besonders harter Schlag war die Aussetzung der Bergmannsrente mit 55.

Das erschütterte auch das Vertrauen der Belegschaft in den Konzern. Dieser Vertrauensverlust breitet sich langsam auf alle Bereiche aus. Das entstehen einer kämpferischen Strömung unter der Belegschaft trägt ebenfalls seinen Teil dazu bei. Eine Folge ist unter anderem eine große Skepsis in die Umweltpolitik des Konzerns. Es gelingt K+S nicht mehr die Arbeiter für seine schädliche Umweltpolitik zu gewinnen.

Skepsis alleine reicht aber nicht um sich als Belegschaft erfolgreich zur Wehr zu setzen. Denn der Konzern plant noch größere Angriffe. Man muss organisiert kämpfen.

„Hier klappt gar nichts mehr“, „Hier müsste mal richtig...“ sind weit verbreitete Sprüche.

Als ein großes Hemmnis wirkt der Glaube, ob eine Nationalistische Regierung nicht doch noch das Ruder herrumreißen kann. Ob es nicht doch noch möglich ist sich im Kapitalismus ein erträgliches Leben zu machen. Dazu kommt die Wirkung des Antikommunismus und von Repressionen, die kämpferische Kollegen isolieren soll.

Der Antikommunismus bringt teilweise die schlimmsten Eigenschaften unter den Arbeitern hervor, wie Verrat.

Die Führung der Bergarbeitergewerkschaft ist vollends auf diesen Sozialchauvinistischen Kurs eingestiegen. Die Organisation Kumpel für AUF will dem Bergarbeitern helfen sich zu organisieren. Sie konzentriert sich gerade auf die Solidarität mit dem Kampf der Georgischen Bergleute. Wir wollen den 1. Mai nutzen um Spenden zu sammeln. Da für gehen wir in die nächste größere Stadt auf die Kundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Dort werden hauptsächlich Metallarbeiter sein. Die Deutschen Medien berichten überhaupt nicht über diesen wichtigen Bergarbeiterkampf. Gerade weil die internationale Solidarität uns stark macht. Die Regierung will die Arbeiter für ihre nationalistische Politik gewinnen, sie haben Angst das wir uns international vereinen.

Julian/Deutschland.